

Der Name

Tragödie · Monolog · 2 Min. · Männliche Rolle · Erwachsene · Fortgeschritten

MOI

Ihr wollt, dass ich meinen Namen verleugne. Dass ich niederknie, um Gnade bitte, und man mir dafür das Leben lässt. Das Leben! Als wäre es ein Geschenk, wenn man es mit allem bezahlt, was es lebenswert macht.

MOI

Mein Vater trug diesen Namen. Sein Vater vor ihm. Sie sind gefallen, einer nach dem anderen, aber keiner ist auf die Knie gefallen. Ihr könnt mir den Atem nehmen; das nehmt ihr mir nicht.

MOI

Ihr glaubt, ihr hättet mich, weil ihr meinen Körper habt. Arme Leute. Der Körper ist nur eine Tür. Was ich bin, wohnt nicht darin; was ich bin, erreicht keine Kette, zerschneidet keine Klinge.

MOI

Also tut es. Tut es schnell. Der Henker wartet, und ich lasse ihn nicht mit Bitten warten, die euch viel zu gut gefielen.

MOI

Aber wisst eines: In hundert Jahren hat man eure Namen als Richter und Könige vergessen. Meinen wird man noch sagen. Nicht weil ich gesiegt hätte, ich habe nichts gesiegt. Sondern weil ich mich verweigert habe. Und die Verweigerung, wenn alles befiehlt nachzugeben, ist der einzige Sieg, den der Tod nicht zurücknehmen kann.

Was du damit machen darfst

Originaltext, geschrieben für Acto. Lies ihn, druck ihn, arbeite ihn im Unterricht, spiel ihn beim Vorsprechen oder im Self-Tape: dafür ist er da, und du musst niemanden fragen. Für eine öffentliche Aufführung oder eine kommerzielle Nutzung schreib uns an contact@acto.re.